

GVS MfS o014-402/89

Durchführung von Autocorsos in den Spreewald und zur Leipziger Herbstmesse sowie Veranstalten eines Hupkonzertes vor dem Gebäude der Ständigen Vertretung der BRD in der Hauptstadt.

Wegen derartigen Auftretens wurden insgesamt 371 Personen in Bearbeitung genommen. Bei ihnen handelt es sich um Rädelführer und Initiatoren bzw. um hartnäckige und unbelehrbare Provokateure. Mit einer Vielzahl weiterer daran beteiligter Personen wurden Aussprachen durch staatliche und gesellschaftliche Kräfte geführt, Belehrungen vorgenommen bzw. Ordnungsstrafen ausgesprochen.

Einen zunehmenden Schwerpunkt in der Untersuchungstätigkeit bildete im Berichtszeitraum die vorbeugende Verhinderung und schnelle Lösung von spektakulären gruppenweisen Besetzungen von Botschaften, wie vor allem der Ständigen Vertretung der BRD, der Britischen Botschaft und der Botschaft Dänemarks in der DDR und der diplomatischen Mission der BRD in der CSSR, sowie von kirchlichen Gebäuden in Erfurt, Eisfeld, Weimar, Leipzig und Berlin

Hauptsächlich inspiriert durch eine zunehmende Publizierung solcher Besetzungen von Seiten westlicher Massenmedien, sahen die insgesamt 71 in diesem Zusammenhang in Bearbeitung genommenen Personen (55 in diplomatischen Einrichtungen/ 16 in kirchlichen Gebäuden) zumeist in Reaktion auf eine endgültige Ablehnung der Übersiedlungersuchen ein solches Vorgehen als "letzte Möglichkeit" zur Erzwingung ihrer Ausreise. Zur Erhöhung der Erfolgsaussichten wurden diese Erpressungsversuche insbesondere im Vorfeld nationaler und internationaler Ereignisse, wie dem Besuch des Ministerpräsidenten Dänemarks, dem Berliner Treffen der Herbstmesse, internationaler kirchlicher Veranstaltungen oder anlässlich des Tages der Menschenrechte unternommen.